

## WEDER PFERD NOCH TIGER Die Geschichte stammt von Zi Ye

Text überarbeitet von Man He / Übersetzt von Natalie Emmert

In der Song-Dynastie lebte ein Maler, der beim Malen nicht auf Details achtete. Eines Tages wollte der Maler einen mächtigen Tiger malen. Mit nur wenigen Pinselstrichen war der Kopf des Tigers vollendet und er begann, den Körper zu malen.

Allerdings konnte er sich nicht mehr daran erinnern, wie die Gestalt eines Tigers aussah. So dachte er sich: "Der Leib eines Tigers sieht wahrscheinlich ähnlich aus wie der eines Pferdes. Ach, die Feinheiten sind sowieso nicht so wichtig." So malte er ein Ungeheuer mit dem Kopf eines Tigers und dem Körper eines Pferdes. Der Maler war sehr zufrieden mit seinem Werk, nannte es "Weder Pferd noch Tiger" und hing es stolz an die Wand.

Als der ältere Sohn des Malers nach Hause kam und das Bild mit dem Titel "Weder Pferd noch Tiger" sah, fragte er seinen Vater: "Ist das auf dem Bild ein Tiger oder ein Pferd?"

Der Maler antwortete: "Das ist ein Pferd, auf dem man reiten kann!"

Kurze Zeit später kam der jüngere Bruder nach Hause, sah das Bild und fragte ebenfalls: "Ist das ein Tiger oder ein Pferd?"

Diesmal antwortete der Maler: "Das ist ein Tiger, wenn du ihn beim Jagen erwischst, kannst du viel Geld verdienen!"

Am nächsten Tag gingen die beiden Söhne zum Jagen in den Wald. Bei einer Kreuzung beschlossen sie, verschiedene Wege einzuschlagen. Der ältere Sohn ging nach links und der jüngere nach rechts.

Nach einer Weile sah der ältere Sohn einen Tiger und dachte sich erfreut: "Diesen Schädel kenne ich von dem Bild, Vater meinte das ist ein Pferd. Vielleicht kann ich es zur Jagd reiten."

So rannte der Sohn auf den Tiger zu und sprang diesem auf den Rücken. Natürlich schüttelte der Tiger den Jungen sofort ab und jagte ihn durch den Wald.

## WEDER PFERD NOCH TIGER

Die Geschichte stammt von Zi Ye

Text überarbeitet von Man He / übersetzt von Natalie Emmert

Währenddessen sah der jüngere Sohn auf der anderen Seite des Waldes ein Pferd, das auf einer Lichtung graste. Aufgeregt rief er aus: "Ein Tiger! Vier dünne, lange Beine mit Hufen, das ist ein Tiger wie auf dem Bild von Vater!"

Der Sohn hob seinen Bogen und zielte auf das Bein des Pferdes. Als der Pfeil das Pferd traf, wieherte dieses laut.

Der Besitzer des Pferdes hörte dies und kam sofort angerannt. Rot vor Wut packte er den Jungen am Kragen und zwang diesen, das Geld für das teure Pferd zu zahlen.

Als die beiden Söhne abends erschöpft nachhause kamen, erfuhr der Maler, dass sein älterer Sohn von einem Tiger angegriffen wurde und sein jüngerer Sohn für ein Pferd, das er angeschossen hatte, Geld zahlen musste. Da verstand er endlich, dass es zwischen Pferden und Tigern doch einen großen Unterschied gibt und man beim Malen nicht schlampig arbeiten darf.

"Weder Pferd noch Tiger" bedeutet heutzutage, dass jemand unkonzentriert oder unvorsichtig arbeitet.